

Porträt einer StadtNaturBeobachterin

Cornelia Hürzeler ist eine der 44 aktuellen Zürcher StadtNaturBeobachter/innen und seit Anfang 2015 im Projekt dabei. Sie ist für das Gebiet Albisrieden zuständig. **Die Soziologin arbeitet bei Migros-Kulturprozent** und wohnt mit ihrem Mann und ihren zwei fast erwachsenen Töchtern in einem Haus mit Garten mitten in ihrem StadtNaturGebiet.



Eine Fotofalle im Garten

Vor zwei Jahren hat Cornelia eine Fotofalle geschenkt erhalten und in ihrem Garten montiert. Seither schaut sie sich jeden Morgen mit Spannung die Bilder an, welche die Kamera während der Nacht von ihren wilden Nachbarn aufgenommen hat. Diese Fotos waren auch der Grund für den ersten Kontakt mit dem StadtWildTiere-Projekt. Der TagesAnzeiger hatte in einem Artikel über die StadtWildTiere aufgerufen, Tierfotos aus der Stadt einzuschicken. So erfuhren wir von Cornelia's Fotoserie und luden sie ein, die Bilder auf stadtwildtiere.ch

einzutragen. Dabei entdeckte Cornelia das Freiwilligennetzwerk der StadtNaturBeobachter/innen und meldete sich sofort an.

Pflanzen und Tiere benennen

Seither ist sie mit viel Freude dabei, engagiert sich im jährlichen Schwerpunktprogramm, trägt Wildtierbeobachtungen ein und hält uns ab und zu mit spannenden Fragen rund um Spuren von Wildtieren auf Trab. Zu unserem Gespräch erscheint Cornelia mit einer kleinen Box, in welcher Knöchelchen von einem Igel liegen, der in ihrem Garten gestorben ist. Der 3 cm kleine Schädel, den Cornelia ebenfalls mitbringt, stammt von einer Wald- oder Gelbhalsmaus.



Nächtlicher Besucher in Cornelia's Garten.

Cornelia erzählt, dass sie, je älter sie werde, desto mehr das Bedürfnis habe, die Pflanzen und Tiere, auch die Spuren, denen sie begegnet, benennen zu können und mehr darüber zu erfahren. Deshalb schätzt sie auch die Weiterbildungen, Exkursionen und Vorträge, welche im StadtWildTier-Projekt angeboten werden, bei denen es immer wieder neues zu entdecken und zu lernen gibt.

Sie erzählt, wie fasziniert sie war, als sie anlässlich einer Exkursion auf dem Friedhof Sihlfeld im vergangenen Juni ihr erstes Glühwürmchen gesehen hat. Danach lief sie mit anderen Augen durch die Stadt. Auch ihren Garten entdeckt sie neu, seit sie weiß,

wer hier alles unterwegs ist, entdeckt Spuren, fotografiert zum Beispiel einen kleinen dunklen Kot, den ein Igel hinterlassen hat.

Citizen Science: Einen Beitrag leisten

Cornelia schätzt den Austausch mit den anderen StadtNaturBeobachter/innen und den Fachleuten im Projekt. Die Natur sei ihr sehr wichtig. Deshalb erhofft sie sich, dass sie mit ihrem Engagement im Projekt einen Beitrag an die Erforschung der Wildtiere im Siedlungsraum leisten kann und dass die Ergebnisse letztlich helfen, die Natur im Siedlungsraum zu schützen und zu fördern.

Zukunftstag bei den StadtWildTieren

Anlässlich des Nationalen Zukunftstags haben sechs 5. und 6. Klässlerinnen das Projekt StadtWildTiere besucht und sich einen Tag lang mit den wilden Nachbarn beschäftigt, angeknabberte Haselnüsse, Spurenblätter und Tierpräparate bestaunt, in einem Stadtgarten eine Fotofalle aufgestellt und dabei einen Fuchs überrascht und eine Blindschleiche entdeckt.

